

Liederkalender 1/2

November

In einem kleinen Apfel

1. In - ei - nem kle - nen Ap - fel, da -
2. In - je - dem Stüb - chen woh - nen zwei -
3. Sie - träu - men auch noch wei - ter gar -

sieht es - nied - lich aus, es - sind da - rin fünf
Kern - chen schwarz und klein, die - lie - gen ein - mal
ei - nen schö - nen Traum, wie - st: einst wer - den

Sträh - chen grad wie in ei - nem Haus,
träu - men vom lie - ben Sor - ren - schick,
blü - gen am lie - ben Weib - nachts - baum.

Ton: Fünf Fingers
Melodie nach W. A. Mozart's Lied aus der „Zauberflöte“
Übersetzung: Otmar Hubner/Allmüden

Handreichungen zum Monatslied

Inhaltsverzeichnis

Monatslied..... Seite 3

Geschichte zum Lied Seite 3

Anwendung im Schulalltag Seite 4 - 5

Zur Herkunft des Liedes Seite 6

Stimmbildung Seite 7

In einem kleinen Apfel

Text: Else Fromm
Musik: nach W.A.Mozart

The musical score is written on two staves in G major (one sharp) and 4/4 time. The first staff contains the first line of music with guitar chords D, A7, and A7. The second staff contains the second line of music with guitar chords D, D, G, D, A7, and D. The lyrics are written below the notes.

1. In___ ei - nem klei - nen Ap - fel, da___ sieht es nied - lich
 2. In___ je - dem Stüb - chen woh - nen zwei_ Kern - chen schwarz und
 3. Sie___ träu - men auch noch wei - ter gar___ ei - nen schö - nen

aus es___ sind da - rin fünf Stüb - chen, grad wie in ei - nem Haus.
 klein, die_ lie - gen drin und träu - men vom lie - ben Son - nen - schein.
 Traum, wie_ sie einst wer - den hän - gen am lie - ben Weih - nachts baum.

Der alte Mann und die Apfelbäumchen

Ein alter Mann pflanzte kleine Apfelbäumchen.

Da lachten die Leute und sagten zu ihm:

“Warum pflanzt du diese Bäume?

Viele Jahre werden vergehen, bis sie Früchte tragen,
und du selbst wirst von diesen Bäumen
keine Äpfel mehr essen können.“

Da antwortete der Alte:

“Ich selbst werde keine ernten. Aber wenn
nach vielen Jahren andere die Äpfel von diesen
Bäumen essen, werden sie mir dankbar sein.“

Leo Tolstoi

(Siegfried Schmollinger)

Anwendung im Schulalltag:

Unser November-Apfellied fällt genau in die Zeit zwischen Apfelernte und Bratapfelzeit, wobei sich nicht nur der Herbst zum Thema „Apfel“ anbietet.

Kinder im Grundschulalter haben bereits vielfältige Zugänge zum Thema „Apfel“ gefunden. Viele erleben in ihrer Umgebung die Apfelernte aktiv oder passiv mit, sie bringen als Pausenfrühstück Äpfel mit, trinken Apfelsaft und haben vielleicht bereits selbst oder im Kindergarten das Kerngehäuse des Apfels kennen gelernt, das aus fünf Kammern mit je zwei Kernen besteht.

Als eine etwas andere Hinführung zum Lied empfehle ich eine Stilleübung mit einem Apfelkern.

Die Kinder schließen ihre Augen und bekommen einen kleinen Apfelkern in die Hand gelegt. Sorgen Sie für den entsprechenden Ordnungsrahmen, die eine Stilleübung bedarf.

Text:

- etwas sehr Kleines liegt in deiner Hand
- spüre, wie leicht es ist
- berühre es sanft mit dem Finger
- fühle seine Form – vorn – hinten – oben – unten
- betaste seine Oberfläche

- umschließe es mit deiner Hand – ganz vorsichtig

- öffne nun langsam deine Hand
- jetzt kannst du es mit den Augen anschauen

- beachte die Farbe
- wie es glänzt
- wie es da liegt auf deiner Hand

- kann es dir etwas erzählen?

An dieser Stelle können Sie den Text nach Wunsch weiterführen und erzählen, wie aus dem Kern über die Jahreszeiten hinweg ein kleines Bäumchen wird. Sie können aber auch erzählen, wo die Kernchen wohnen (siehe die fünf Stübchen) und hätten somit bereits den Text des Liedes vorbereitet.

Zum Lied

Das Lied selbst wird den meisten Kindern vom Kindergarten her bekannt sein. Achten Sie jedoch darauf, dass das Lied nicht in einer für Sie angenehmen Singlage und somit für die Kinder zu tief gesungen wird. Die Melodie ist sehr eingängig, weist aber im Takt 6 eine kleine Schwierigkeit auf, weil der höchste Ton (hier: d) erfahrungsgemäß zu tief gesungen wird. Es kommt nicht auf die Lautstärke, sondern auf einen schön gesungenen Ton an. Daher bietet es sich an, das Lied zuerst nur zu summen oder auf Silben zu singen.

Die Kinder können das Lied einfachst mit Bassstäben begleiten. Orientieren Sie sich hierbei am besten an den Gitarrengriffen:

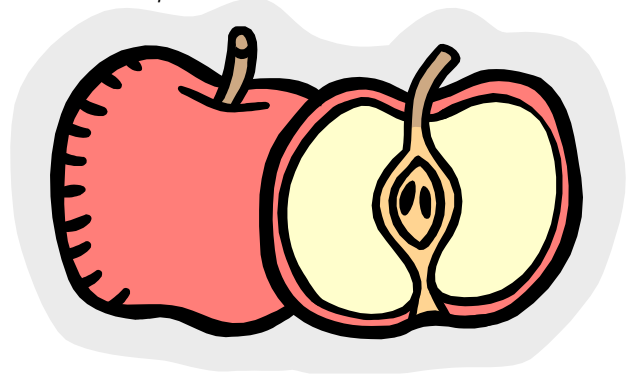
D	D	A	A	A	A	D	D
D	D	G	G	D	A	D	

Es gibt unzählige schöne Apfelbücher (z.B. Das Apfelmännlein; Vom schlafenden Apfel) von denen eines mit den Kindern parallel erarbeitet werden kann. Die Geschichten können z.B. als Schattentheater dargestellt werden, mit entsprechender „Vertonung“ mit dem Schulinstrumentarium. Hier kann das Lied gesungen, gesummt, oder auch mit einem anderen, selbst gedichteten, zum Buch passenden Text dargeboten werden.

Vielleicht gibt es an Ihrer Schule ein Apfelfest (Bratapfelfest), bei dem diese Idee ihre Anwendung findet.

Eine weitere Möglichkeit wäre die Erarbeitung eines Gedichtes, z.B. der Bratapfel, sozusagen in Anlehnung an das Gedicht des Monats.

Die Melodie des Apfelliades ist angelehnt an das Lied „Das klingen so herrlich“ aus Mozarts Zauberflöte. Hier bietet sich eine weitere Möglichkeit, das Thema Oper oder Singspiel in den Unterricht mit einzubauen, wobei ich dies eher für die Klassenstufe 3 vorsehen würde.



(Christine Werther-Villing)

In einem kleinen Apfel

Bei dem reizenden Kinderlied, das am Beispiel des Apfels den von Jahr zu Jahr wiederkehrenden Kreislauf der Natur vom Fruchtkern bis zum Weihnachtsschmuck anschaulich beschreibt, handelt es sich um eine Textunterlegung zum Glockenspiel Papagenos aus der *Zauberflöte* Mozarts (1791),

1. Aufzug, 17. Auftritt:

Das klinget so herrlich, das klinget so schön!
Larala, larala!
Nie hab' ich so etwas gehört und gesehn!
Larala, larala!

Dieses Liedchen ist in einigen wenigen Liederbüchern des 19. Jahrhunderts abgedruckt, unter anderem mit dem Titel *Das Zauberglöckchen* in Finks *Musikalischem Hausschatz der Deutschen* (Leipzig 1849) sowie in der Umdichtung *Das Schulglöckchen* im *Großen Schulliederschatz* (Gütersloh 1868):

Das klinget so herrlich,
das klinget so schön!
La, la, la, la...!
Es ruft mich zur Schule,
zum nützlichen Tun.
La, la...
usw.

Die schlichte Weise wurde im Laufe des 19. Jahrhunderts einigen weiteren Texten unterlegt, unter anderem dem Schullied „Der Rose woll'n wir gleichen“ (bzw. „Dem Veilchen woll'n wir gleichen“) sowie dem vorliegenden Kinderlied. Es findet sich zuerst mit dem Titel *Der kleine Apfel* und der Herkunftsangabe „Mozart“ (Weise) und „Pestalozzi-Fröbel-Haus I“ (Text) in verschiedenen Auflagen der *Lieder und Bewegungsspiele* (z.B. 7. Aufl. Leipzig und Berlin 1922, 10. Aufl. 1930), dem von Else Fromm herausgegebenen Liederbüchlein, das alle in dem Kindergarten „beliebten und teilweise dort entstandenen Spiele und Lieder“ enthält (Vorwort 1.-7. Auflage). Abgesehen von einigen wenigen Abdrucken in Kinder- und Schulliederbüchern (z.B. *Spiel und Lied*, Leipzig 1920; *Lied und Lust*, Halle a.S. nach 1927; *Liederbär*, Kassel 2001) wurde das Liedchen bis in die 1960er Jahre in Kindergarten und Grundschule hauptsächlich mündlich weitergegeben, bevor es fast gänzlich der Vergessenheit anheim fiel.

Das Pestalozzi-Fröbel-Haus wurde von der Fröbel-Schülerin und Kindergärtnerin Henriette Schrader, geb. Breymann (1827-1899) nach dem Vorbild des großen Reformpädagogen Johann Heinrich Pestalozzi zunächst als Volkskindergarten um 1873/74 in Berlin gegründet (als offizielles Gründungsjahr der Einrichtung gilt 1880). Mit ihrem Konzept des „Monatsgegenstandes“, in dem sie die Kinder im Sinne Friedrich Fröbels durch praktische Tätigkeit sowie durch Geschichten und Lieder wie „In einem kleinen Apfel“ zu einer ganzheitlichen Sicht von Mensch und Natur hinzuführen suchte, wurde sie zur Wegbereiterin der modernen Erlebnispädagogik.

November: In einem kleinen Apfel

Problem: Qualität der Endsilbe von „Stüb-chen“; für manche ist d“ zu hoch, der Atem ist knapp, es könnte abgehackt gesungen werden.

Die Textstelle „niedlich aus“ ist auch anders bekannt (e-e-f), was leichter wäre zum Weitersingen.

Es kommen Lautverbindungen vor, die auch einem 6jährigen Kind noch schwer fallen können: pf, tr, rz, sch, s.

Stimmbildung „Leben eines Apfels“

An Blüte duften *zweimal riechen (einen Fingerhut voll Luft): „ah“ oder „oh“ ausatmen*

Biene fliegt vorbei und kostet an der Blüte *sssss*

Ruhezeit (Wachsen) *Augen schließen
leise schnarchen: ch, rz*

es gibt Sonnenschein *Triangel*
Wind und Regen *sch – bb*

Wenn Erntezeit ist, müssen sich die Helfer den Wecker früh stellen *drrr – drr*
und ernten gehen *pflücken: von oben, von hinten, von vorne, von unten Obst auflesen (deutlich Greifbewegungen)*

Entweder wird der Apfel am Weihnachtsbaum aufgehängt *aufhängen*
oder er wird gegessen. *Reinbeißen, kauen, schmecken*

Und wie es in einem Apfel aussieht, davon erzählt ein Lied *Lied vorsingen*